

127. Int. Bodensee-Kunstauktion, Auktionshaus Michael Zeller in Lindau/B:
4. bis 6. Dezember 2015

Vorbesichtigung: 21. November bis 2. Dezember, täglich 10 bis 18 Uhr, auch samstags und sonntags

Sehr verehrte Kunstfreunde

Bei Michael Zeller in Lindau/Bodensee öffnen sich vom 21. November bis 2. Dezember die Türen zur Vorbesichtigung der dreitägigen Weihnachtsauktion, die vom 4. bis 6. Dezember stattfindet. Über 2600 Objekte entführen den Besucher in die kaleidoskopische Kunst- und Antiquitätenwelt.

Gemälde

Eine dunkelhaarige Dame in majestätischer Haltung vermag durch ihren porzellanhaften Teint und ihrem transparenten, beigegoldenen Seidenkleid den Betrachter zu verzaubern (Los 1012, Limit 2.400 Euro). Das halbfigürliche Bildnis stammt vom Schweizer Caspar Ritter (1861–1923), der zu einem der beliebtesten Portraitmalern – insbesondere in adeligen Kreisen – seiner Zeit avancierte. Die Düsseldorfer Malerschule ist mit einer Genredarstellung von Carl Wilhelm Hübner (1814–1879) prominent vertreten: In einer Bauernstube erteilt ein junger Hauslehrer zwei in Trachten gekleideten Mädchen Unterricht in Geographie (Los 1003, Limit 8.500 Euro). Auf den Liebhaber der russischen Kunst wartet eine in lockerer Pinselschrift ausgeführte Komposition von Alexander Michailowitsch Gerassimow (1881–1963). Das aus dem Besitz der Künstlerfamilie stammende Gemälde gibt den russischen Schriftsteller Nikolai Wassiljewitsch Gogol während einer Kutschfahrt wieder (Los 1026, Limit 8.800 Euro).

Kunstgewerbe

Die Porzellanofferte wird von einer von Robert Ockelmann (1840–1915) entworfenen Figurine, die eine junge Dame nach dem Genuss eines Bades darstellt (Los 1634, Limit 2.900 Euro), sowie einem umfangreichen *Flora Danica*-Tafelservice aus Münchener Privatbesitz angeführt (Los 1653, Limit 22.000 Euro). Das *Flora Danica* wurde 1790 vom dänischen Kronprinz Friedrich VI. bei der Königlichen Porzellanmanufaktur Kopenhagen als Geschenk für Zarin Katharina II. von Russland in Auftrag gegeben. Nicht bloß orientalische Teppiche jeglicher *couleur* (Lose 816 bis 894), sondern auch Möbelstücke schaffen ein wohnliches Flair in den eigenen vier Wänden wie stilvolle Clubsessel nach Entwürfen des Tschechen Jindrich Halabala (1903–1978; Lose 750 bzw. 751, Limit 750 bzw. 900 Euro), ein Schwälmer Barockschrank mit Zierkerb- und Rankenschnitzerei (Los 742, Limit 1.800 Euro) oder ein norddeutsches Biedermeier-Canapé (Los 729, Limit 1.800 Euro) für kuschelige Winterabende.

Asiatica

Die zur Versteigerung gelangenden Buddhas und Tempelfiguren lassen die Herzen der *Asiatica*-Sammler schneller schlagen. Zu den Glanzstücken zählen eine aus dem 16. Jh. stammende, thailändische Bronzefigur, die den sitzenden Buddha Shakyamuni in der Kleidung eines einfachen Mönchs zeigt (Los 1595, Limit 3.500 Euro), ein etwas über einen Meter hohen, stehender Vishnu aus Kambodscha (Angkor-Periode, Angkor-Vat-Stil, 12. Jh.) mit ausdrucksstarker Physiognomie und breitem Diadem (Los 1602, Limit 11.000 Euro) sowie eine reichverzierte Stele mit Parvati – Shivas Gemahlin – aus schwarzem Stein, die im 10. Jh. in Nordostindien geschaffen wurde (Los 1621, Limit 7.800 Euro).

Uhren, Silber, Schmuck und Juwelen

Erlesenes findet sich ebenfalls in den breitgefächerten Bereichen *Uhren, Silber, Schmuck und Juwelen*. Genannt seien Bronze-doré-Uhren (u.a. Los 1829, 2.500 Euro), elegante Perlenketten, exquisite Ringe oder Armbanduhren wie eine mit Brillanten besetzte Damen-Rolux (Los 1910, Limit 25.000 Euro). Jedem festlich gedeckten Tisch verleihen silberne Kerzenleuchter unterschiedlicher Façon (u.a. Los 2092, Limit 3.800 Euro) und umfangreiche Tafelbestecke (u.a. Los 2097, Limit 1.700 Euro) den letzten Schliff.